

Erfahrungsbericht Austauschsemester an der Monash-University in Melbourne

Von Februar bis Juli 2016 hatte ich das Glück ein Austauschsemester an der Monash-University in Melbourne absolvieren zu dürfen.

Das zuständige Koordinationsbüro der Gastuniversität meldete sich schnell nach meiner Zusage bei mir und ließ mir alle nötigen Informationen bezüglich der Vorbereitung meines Austausches zukommen. Außerdem standen alle Informationen gut verständlich auf der Internetseite der Universität. Zwei Monate vor Studienbeginn bot die Gastuniversität mir *On-Campus-Accommodation* an, was ich auch dankbar annahm. So war die Wohnungssuche vor Ort kein Problem mehr. Da die meisten internationalen, aber auch lokalen Studierenden auf dem Campus in Studentenwohnheimen leben und die Universität relativ weit weg vom Zentrum Melbournes ist (mindestens eine Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln) empfehle ich diese Art von Unterkunft! Es gibt unterschiedliche *student halls*, die sich preislich unterscheiden. Sobald mir ein Studentenheim zugewiesen wurde (Farrer Hall), schickte mir der zuständige Koordinator eine Broschüre (Farrer-survival-guide) mit sämtlichen nützlichen Informationen, was mein zukünftiges Studentenleben auf dem Campus und in Victoria angeht, zu. Mir wurde Schritt für Schritt erklärt, was ich vor, während und nach meinem Austausch zu tun hätte.

Im Januar wurde mir die *Confirmation of Enrollment (CoE)* von der Gastuniversität zugeschickt, sodass ich endlich mein Visum beantragen konnte. Den Antrag kann man ganz einfach online stellen und bekommt das Visum dann auch meistens am selben Tag ausgestellt. Mit Erhalt des Visums habe ich dann auch meinen Flug gebucht. Um die *CoE* zu erhalten, muss man über die Universität eine Krankenversicherung über \$ 322 abschließen.

Im Voraus habe ich über das im Internet aufgeführte Handbook meine Kurse wählen können, da das Handbook allerdings nicht auf dem neuesten Stand war, musste ich meine Kurse nochmals neu wählen vor Ort. Meine vorläufige Kurswahl stimmte daher mit meiner tatsächlichen Wahl nur bedingt überein. Mit dem Prüfungsbüro meiner Heimatuniversität habe ich mich kurzgeschlossen und sichergestellt, dass meine gewählten Kurse auch vom Prüfungsbüro anerkannt werden. In der zweiten Woche nach meiner Ankunft fand eine Informationswoche der Monash-University statt, inklusive Campustouren, bei der den internationalen Studierenden bei der Wahl und Einschreibung ihrer Kurse geholfen wurde. Einige Veranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen und andere freiwillig; ich empfehle

allerdings an allen Angeboten teilzunehmen, weil man dadurch auch viele andere internationale Studierende kennenlernt. Es gibt auch den „MOVE-Club“, eine Organisation, die internationale und lokale Studierende zusammenbringt. Außerdem organisiert der Club viele günstige Reisen und Ausflüge in ganz Australien.

Im Februar 2016 bin ich in Melbourne angekommen und wurde von einem im Voraus organisierten und kostenfreien Monash-Bus abgeholt und direkt in mein Studentenheim gebracht. Ich wurde von meinen Mitbewohner*Innen in Empfang genommen und ab da war ich keine Sekunde mehr alleine. Mir wurde von den lokalen Studierenden bei wirklich Allem geholfen! Australier sind generell auffallend herzlich und hilfsbereit. In Farrer Hall leben 250 Studierende, jeweils 25-30 teilen sich eine Etage mit Küche und Bädern, jeder hat dabei sein eigenes Zimmer. Die Miete beträgt ca. 600€ im Monat, was für australische Verhältnisse in Ordnung ist. In der *Orientation Week* fand jeden Tag etwas statt. Uns wurde Melbourne gezeigt, Trips zu Ikea und Supermärkten, Kennenlernspiele, sportliche Wettbewerbe und Strandbesuche organisiert und und und... Innerhalb einer Woche kannte ich mein gesamtes Studentenwohnheim.

In der zweiten Woche wurden sämtliche Clubs vorgestellt: Von Cheerleading über Wasserski, Karate und Schach konnte man Alles machen! Ich wurde Mitglied im Spanisch- und im Tauch-Club und belegte Salsa, Jazzdance- und Ballettkurse. Schnell fällt auf, dass das gesamte Studentenleben auf dem Campus stattfindet. Im Campus-Center gibt es ein Kino, einen Friseur, zahlreiche Restaurants, Supermärkte und ein Theater. Das Fitnesscenter auf dem Campus ist riesig, hat eine separate Schwimmhalle, bietet unzählige Sportkurse an und ist für Studierende einigermassen preiswert. Generell muss man sich darauf einstellen, dass das Leben in Australien viel teurer ist, als man es in Deutschland gewöhnt ist. Die Teilnehmerzahl in den Seminaren war ausgesprochen niedrig (maximal 10 Student*Innen), was ich sehr genossen habe. Der Unterricht in den Kursen ähnelte ansonsten sehr dem Unterricht an meiner Universität in Berlin, in den meisten Kursen musste eine Hausarbeit am Ende des Jahres geschrieben werden und zusätzlich noch ein Referat gehalten oder *Midtermpaper* abgegeben werden.

Um nach Melbourne zu kommen, muss man erst einen Bus und dann einen Zug nehmen.

Melbourne ist eine fantastische Stadt mit unglaublich vielen Facetten und ähnelt, meiner Meinung nach, Berlin sehr. Ich war begeistert von den unterschiedlichen Museen, den weitläufigen Parks, der Nähe zum Meer (am St. Kilda Beach gibt es Pinguine!), dem regen

Studieleben und den sehr guten Restaurants (angeblich gibt es hier den besten Kaffee der Welt), Bars und Clubs. Jeden Tag gibt es Festivals, Straßenfeste, Konzerte, Biomärkte und andere Veranstaltungen. Das Wetter in Melbourne ist sehr wechselhaft, *Melburnians* sagen gerne, dass man vier Jahreszeiten an einem Tag erleben kann, womit sie nicht Unrecht haben. Man muss daher viel Regenkleidung einpacken und auch eine oder zwei warme Jacken.

Mein Auslandssemester in Melbourne war eine fantastische Erfahrung und ist (natürlich) viel zu schnell vergangen. Es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, dass ich eine Stadt kennengelernt habe, in der ich mir gut vorstellen kann dauerhaft zu bleiben. Tatsächlich kann ich keine schlechte Erfahrung nennen. Ich habe nicht nur in einer florierenden, international geprägten und wirklich (multi-)kulturell und politisch spannenden Stadt leben dürfen, sondern habe auch Student*Innen aus aller Welt kennengelernt.

Ein Auslandssemester bereichert in jeglicher Hinsicht, auf akademischer und sprachlicher, aber auch auf kultureller und persönlicher Ebene. Ich bin als sehr viel offenerer, toleranterer und neugieriger Mensch zurück nach Berlin gekommen und kann nur jedem nahelegen, eine ähnliche Erfahrung zu machen. Und Melbourne ist in meinen Augen die ideale Stadt dafür.